

Kurzkonzeption der Mobilen Jugendarbeit für den Sozialraum Wiblingen

Diese Kurzkonzeption ist in Zusammenhang mit der „Gesamtkonzeption des Arbeitsfeldes Mobile Jugendarbeit / Streetwork in der Stadt Ulm in den einzelnen Sozialräumen“ (siehe Anhang) zu sehen, die als Arbeitsgrundlage der Mobilen Jugendarbeit in der Stadt Ulm dient. Im Folgenden wird der Fokus auf den Sozialraum Wiblingen und seine spezifischen Anforderungen gelegt. Die Kurzkonzeption orientiert sich am Status Quo der Mobilen Jugendarbeit (MJA) Wiblingen bis zum jetzigen Zeitpunkt.

1 STATUS QUO

1.1 Räumlichkeiten

Der MJA stehen derzeit vier Gruppenräume im Stadtteil Wiblingen zur Verfügung. Diese sind:

- 2 Container an der Bezirkssportanlage
- 2 Räume mit separatem Eingang unterhalb des Jugendhauses Tannenplatz
- Die Büroräume inkl. Küche, Aufenthaltsraum, Büro, Lager und WC sind leider bereits anderweitig vermietet worden und somit nicht mehr für die MJA nutzbar

Diese Räume dienen der Durchführung sozialer Gruppenarbeit/ Cliquenarbeit und Einzelfallhilfe. Genauere Informationen zu sozialer Gruppenarbeit/ Cliquenarbeit und Einzelfallhilfe sind in der Gesamtkonzeption auf Seite 4 unter Punkt 6 aufgeschlüsselt.

1.2 Personal

Derzeit sind 2 pädagogische Mitarbeiter zu jeweils 100% in der MJA tätig.

1.3 Zielgruppe und Methoden

Größtenteils besteht die Zielgruppe momentan aus verschiedenen Cliquen mit Migrationshintergrund. Die Jugendlichen sind im Alter von 15-25 Jahren. Diese werden durch spezifische Cliquen-, Gruppen- und Clubarbeit erreicht, welche hauptsächlich in den oben genannten Räumlichkeiten stattfindet.

2 WIE SOLL MJA IN WIBLINGEN ZUKÜNFTIG AUSSEHEN?

2.1 Räumlichkeiten/Personal

Der Status Quo bezüglich der Räumlichkeiten und des Personals ist zu erhalten bzw. wieder herzustellen (Büroräume!) um dem bestehenden Klientenstamm gerecht werden zu können bzw. gerecht zu bleiben.

2.2 Bedarfsanalyse

Um den Mitarbeitern einen gelungenen Einstieg zu ermöglichen, ist es notwendig eine ausführliche Bedarfsanalyse hinsichtlich der Zielgruppe und deren Bedürfnisse (nach dem Mannheimer oder Stuttgarter Modell) durchzuführen. Dies sollte im Kernbereich Wiblingen sowie in den südlichen Vororten durch die Mitarbeiter geschehen. Eine Unterstützung der Kollegen des Gesamtmobil-Teams ist hierbei denkbar.

2.3 Schwerpunkte der Anfangszeit

Da die Bedarfsanalyse einen gewissen zeitlichen Vorlauf zur Durchführung und Auswertung benötigt, sollte der Fokus der Arbeit zunächst auf dem Erhalt der Gruppen-/Cliquenarbeit im Kerngebiet Wiblingen liegen. Hierzu sollten die Mitarbeiter den Zugang über die Methode der Streetwork und Clubarbeit wählen. Diese ermöglichen den Mitarbeitern das Erarbeiten neuer Kontakte bzw. Erhalten alter Kontakte und das Bekanntwerden der eigenen Person.

Die Mitarbeiter sollten über dies hinaus in Kooperation mit den Jugendhäusern, Kirchen, Vereinen etc. ein funktionierendes Netzwerk im Gemeinwesen/Sozialraum knüpfen, um bestehende Ressourcen auszuschöpfen und neue zu erarbeiten.

2.4 Mitarbeiterpflege

Um den Mitarbeitern den Einstieg in das neue Arbeitsfeld zu erleichtern und die fachliche Qualität der Arbeit zu gewährleisten stehen die Kollegen des Gesamtmobil-Teams, das Sozialraumteam sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der Mobilien Jugendarbeit als Informationsquellen zur Verfügung. Genauerer hierzu ist der Gesamtkonzeption Seite 7 Punkt 8.2.4 zu entnehmen.

Des Weiteren ist eine interne kollegiale Beratung durch den „Fachrucksackträger“ jederzeit möglich und besonders in der Einarbeitungsphase wünschenswert. Auch eine externe Fachberatung durch die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. ist unentgeltlich über einen Zeitraum von 3 Monaten beantragbar.

3 SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Konzeption dient nur als Übergangs- bzw. Orientierungskonzeption. Eine konkrete Konzeption soll von den Mitarbeitern nach Erhebung der Bedarfsanalyse unter Einbeziehung aktuell laufender Prozesse erstellt werden.